
Protokoll der Diözesankonferenz Mainz 2016

Diözesankonferenz der KjG Mainz

04.-06. März 2016

Jugendhaus Don Bosco Mainz

Inhaltsverzeichnis

Top 1: Eröffnung der Konferenz	5
Top 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit.....	5
Top 3: Verabschiedung des Zeitplans und der Tagesordnung.....	5
Top 4: Bericht der Diözesanleitung (DL)	6
DL-Arbeit im Überblick	6
Persönlicher Rückblick Felix Fröhlich	6
Persönlicher Rückblick Matthias Göbel.....	6
Persönlicher Rückblick Nadine Wacker	6
Persönlicher Rückblick Andreas Mager	7
Aufgabenverteilung DL 2015-2016.....	7
Beschlüsse der Diko 2015.....	7
Diözesanstelle – Eure und unsere Servicestelle.....	7
Öffentlichkeitsarbeit	7
Homepage	7
Corporate Design	8
Prävention.....	8
Fundraising.....	8
Flucht und Vertreibung	8
Kontaktarbeit.....	8
Alzey/Gau-Bickelheim	8
Bergstraße Mitte	9
Bergstraße Ost	9
Bergstraße West.....	9
Bingen	9
Darmstadt	9
DieBurg	9
Erbach	9
Mainz-Stadt.....	10
Mainz-Süd	10
Offenbach	10
RoSe	10
Rüsselsheim	10
Wetterau West.....	10
Worms.....	10
Vertretungsaufgaben	10
Bundeskonzferenz (Buko).....	10
Bundesrat	10

Bundesgeistertreffen und Referent*innentagung	11
BDKJ-Diözesanebene	11
Kreis der Förderer und Freunde (KdFF)	11
Forsthaus Fasanerie e.V.	11
Bericht aus den Teams und Ausschüssen	11
AuWei	11
E&Co.	11
Junges Erwachsenen Team (JET)	11
Jugendstufenteam (JUST)	11
Kinderstufenteam (Kiste).....	11
Spiri-Team	12
Wahlausschuss.....	12
Top 5: Diözesanausschuss (DA) & Dapur.....	12
Top 5: Finanzbericht	13
Bericht der Kassenprüfer:.....	14
Top 6: Entlastung der Diözesanleitung	14
Top 7: Studienteil	14
Top 8: Wahlen.....	14
Wahl der Diözesanleitung.....	14
Wahl des Diözesanausschusses.....	23
Wahl der Delegierten für die KJG Bundeskonferenz (18.-22.05.2016)	25
Wahl der Delegierten für die BDKJ Diözesanversammlung (01.-03.07.2016)	26
Wahl der KassenprüferInnen.....	27
Wahl des Wahlausschusses.....	27
Wahl des Sachausschuss Kontaktarbeit	28
Top 9: Anträge	30
Antrag 1: Diko 2017.....	30
Antrag 2: Termine 2016	30
Antrag 3: Einrichtung Sachausschuss Kontaktarbeit	30
Antrag 4: Dekanatszuschuss.....	31
Antrag 5: Satzungsänderung Teamleitung	31
Satzungsänderungsantrag 1	31
Satzungsänderungsantrag 2: Satzung.....	33
Antrag 6: Altersstufenteam	33
Initiativantrag 1	38
Initiativantrag 2: Geistliche Leitung unter dem Dach des BDKJ	40
Initiativantrag 3	41
Top 10: Reflexion und Verschiedenes.....	41

Anträge im Wortlaut.....	43
Initiativantrag	43
Initiativantrag: Kurs zur Geistlichen Leitung unter dem Dach des BDKJ	44
Initiativantrag Corporate Design.....	45
Satzungsänderungsantrag: Satzung,; Geschäftsordnung und Wahlordnung	46
Antrag 1: Diko 2017.....	54
Antrag 2: Termine 2016	55
Antrag 3: Einrichtung eines Sachausschuss Kontaktarbeit	56
Antrag 4: Dekanatszuschüsse.....	56

Top 1: Eröffnung der Konferenz

Andreas Mager (DL) begrüßt die anwesenden Delegierten mit Gedanken an die letzte Diözesankonferenz und einem Gebet. Er (DL) weist darauf hin, dass die Gesprächskultur während der Konferenz freundlich und zuvorkommend sein sollte. Nach kurzen organisatorischen Ansagen, begrüßt er auch Moderation und Protokoll. Der Diözesanausschuss und die Diözesanleitung erklären mit Hilfe eines Spieles die Geschäftsordnung. Matthias Göbel (DL) eröffnet die Konferenz.

Top 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Moderation fragt die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ab und verteilt die Stimmkarten. Anwesend sind:

Dekanat/ Bezirk	Stimmen	Männer	Frauen
Alzey/Gau-Bickelheim	0	0	0
Bergstraße Mitte	5	3	2
Bergstraße Ost	2	1	0
Bergstraße West	4	1	0
Bingen	5	1	3
Darmstadt	4	1	1
Dieburg	4	2	2
Erbach	0	0	0
Mainz-Stadt	5	1	3
Mainz- Süd	2	0	0
Offenbach	2	0	0
RoSe	3	0	0
Rüsselsheim	3	1	0
Wetterau-West	2	1	0
Worms	2	0	0
Diözesanleitung	4	3	1
Diözesanausschuss	7	2	4
Summe	54	17	16

Mit 33 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist die Konferenz beschlussfähig.

Die Moderation begrüßt den Tontechniker Marcel Jourdan und weist im Anschluss auf die GO hin.

Top 3: Verabschiedung des Zeitplans und der Tagesordnung

Die Moderation weist auf die Tischunterlagen hin und fragt verspätet eingehende Anträge ab.

Im Anschluss wird der Zeitplan mit 33 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen angenommen. Verspätete Anträge werden vorgestellt:

Corporate Design

Der Antrag wird von Andreas Christ (Mainz Stadt) vorgestellt und Verständnisfragen werden geklärt.

26 Ja-Stimmen 7 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wird in die Tagesordnung aufgenommen.

Kurs geistliche Leitung unter dem Dach des BDKJ

Der Antrag wird von Andreas Mager (DL) vorgestellt und Verständnisfragen werden geklärt.

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Antrag wird in die Tagesordnung aufgenommen.

Top 4: Bericht der Diözesanleitung (DL)

Der Bericht der Diözesanleitung wird im Folgenden ausgehängt. Die Delegierten erhalten für alle Berichtsteile die Möglichkeit Kommentare mit Post-It´s anzupinnen.

DL-Arbeit im Überblick

Die persönlichen Rückblicke bleiben unkommentiert.

Persönlicher Rückblick Felix Fröhlich

Die persönlichen Rückblicke bleiben unkommentiert.

Persönlicher Rückblick Matthias Göbel

Die persönlichen Rückblicke bleiben unkommentiert.

Frage: Bis wann ist die Stelle befristet?

Matthias Göbel (DL): Jomins Stelle umfasst 25% und ist an die Stelle von Andreas Mager gekoppelt.

Persönlicher Rückblick Nadine Wacker

Die persönlichen Rückblicke bleiben unkommentiert.

Persönlicher Rückblick Andreas Mager

Die persönlichen Rückblicke bleiben unkommentiert.

Aufgabenverteilung DL 2015-2016

Andreas Hiemstra (Forsthaus): Carola Hiemstra ist nicht mehr Mitglied im Forsthaus e.V.

Beschlüsse der Diko 2015

Keine Anmerkungen

Diözesanstelle – Eure und unsere Servicestelle

Keine Anmerkungen

Öffentlichkeitsarbeit

Facebook: Es wird der Wunsch geäußert, mehr KjG-interne Inhalte zu posten und die Frage gestellt, wer eigentlich postet und auf welcher Grundlage Inhalte ausgesucht werden.

Felix Fröhlich (DL): Verena und Johannes posten die meisten Inhalte. Die Inhalte wählen diejenigen aus, die auf Facebook posten.

Matthias Göbel (DL): Wenn nur interne Inhalte gepostet werden, ist die Reichweite nicht so groß, als wenn allgemeine Inhalte gepostet werden. Bitte teilt die Posts.

Teresa Schöning (Dieburg): Bei manchen Posts versteht man den Bezug zur KjG oder der Verbandsarbeit nicht.

Felix Fröhlich (DL): Wir nehmen eure Infos und Anregungen mit. Schreibt uns alles was wir teilen sollen, benutzt dabei den Hashtack #kjgehtab.

Homepage

Sebastian Mahr (Dieburg): Es sind zu wenige Inhalte auf der Homepage. Es wäre gut, wenn es dort auch Sonderurlaubsanträge und ähnliches gäbe.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße): Wichtige Infos fehlen auf der Homepage.

Matthias Göbel (DL): Manche Formulare machen auf unserer Homepage keinen Sinn, da sie auf der Homepage des BDKJ zu finden sind. Berichte und Anmeldungen findet ihr auf der Homepage.

Andreas Mager (DL): Ihr habt recht, es sind wenige Inhalte auf der Homepage. Sie ist in Arbeit und bald kommen mehr Informationen auf die Homepage.

Corporate Design

Keine Anmerkungen

Prävention

Anmerkung: Gut, dass die Führungszeugnisse auch in der DS eingesehen werden können.

Fundraising

Anmerkung: Mehr bewerben, auch bei Ortsgruppen.

Matthias Göbel (DL): Stellt als Suchmaschine benefind.de ein, dort könnt ihr die KjG Mainz auswählen und unterstützt sie dadurch, da benefind pro Suche einen halben Cent spendet.

Flucht und Vertreibung

Frage: Wird noch etwas mehr passieren?

Frage: Ist noch mehr passiert, als nur am Arbeitskreis teilzunehmen?

Matthias Göbel (DL): Bei der Sozialaktion vor Weihnachten war die DL mit Flüchtlingen Schlittschuhlaufen. Wir haben in den Ortsgruppen Werbung für die Aktion gemacht, dort wird und gibt es tolle Aktionen und wird es auch noch welche geben. Im April gibt es noch eine große Aktion: das Friedensgebet am 29.04. (s.u.)

Katharina Schöning (DA): Im Februar gab es einen Work Shop „Deutsch als Fremdsprache“ mit Hannah Blumöhr.

Matthias Göbel (DL): Das Jahresthema ist für die KjG beendet. Das Thema wird allerdings weiterhin aktuell bleiben.

Kontaktarbeit

Alzey/Gau-Bickelheim

Frage: Wie kann es eine KjG ohne Mitglieder geben?

Andreas Mager (DL): Es ist ein Hinterherrennen, damit die Mitglieder die Beiträge zahlen. Dort existiert KjG-Arbeit und wir wollen sie nicht einfach rauswerfen. Aber wir haben es im Blick.

Matthias Göbel (DL): Wenn eine KjG ihren Beitrag nicht bezahlt, wird dies dem DA berichtet. Dieser entscheidet, was dann passiert.
Möglichkeiten: 1. Aufschieb gewähren – 2. Strafzahlung – 3. Ausschluss

Anmerkung: Geplante Weinprobe wird für toll befunden.

Bergstraße Mitte

Frage: Mindestens muss definiert werden.

Andreas Ohlemüller (Bergstraße): Mindestens ist definiert.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße): Die Party findet laut Plan statt, das Administrative wird vom Dekanat organisiert. Alle aus der Diözesanebene sind eingeladen.

Bergstraße Ost

Keine Anmerkungen

Bergstraße West

Keine Anmerkungen

Bingen

Keine Anmerkungen

Darmstadt

Keine Anmerkungen

DieBurg

Lob: Toller Bericht!

Anmerkung: Es ist schade, dass es keinen Bericht vom Sommerfest gibt.

Erbach

Keine Anmerkungen

Mainz-Stadt

Keine Anmerkungen

Mainz-Süd

Keine Anmerkungen

Offenbach

Keine Anmerkungen

RoSe

Keine Anmerkungen

Rüsselsheim

<i>Anmerkungen:</i>	Seit wann gibt es eine KjG Rüsselsheim?
Felix Fröhlich (DL):	Ich habe Käse geschrieben. Es gibt keine KjG Rüsselsheim.
Robert Kissel (Rüsselsheim):	Die KjGs Trebur und Ginsheim-Gustavsburg gibt es nicht mehr. Dies wurde auch gemeldet und die KjGs wurden aufgelöst.
Matthias Göbel (DL):	Ich gebe Robert recht.
Robert Kissel (Rüsselsheim):	Gibt es einen Pfarrezuschuss für die noch gemeldeten Pfarreien?
Nadine Wacker (DL):	Nur für abgerechnete Pfarreien gibt es Zuschüsse.

Wetterau West

Keine Anmerkungen

Worms

Keine Anmerkungen

Vertretungsaufgaben

Bundeskonzferenz

Keine Anmerkungen

Bundesrat

Keine Anmerkungen

Bundesgeistertreffen und Referent*innentagung

Keine Anmerkungen

BDKJ-Diözesanebene

Keine Anmerkungen

Kreis der Freunde und Förderer (KdFF)

Keine Anmerkungen

Forsthaus Fasanerie e.V.

Sebastian Mahr (Dieburg): Er bittet um einen mündlichen Bericht.

Andreas Hiemstra (Forsthaus e.V.): Er erklärt kurz, was das Forsthaus ist. Es gibt eine neue Edelstahlküche und neuer Fußboden ist geplant.

Bericht aus den Teams und Ausschüssen

AuWei

Toll: Sehr gut!

Frage: Warum stehen Kuschtiere und Anna bei den Teammitglieder mit dabei?

Martin Göbel (AuWei): Die gehören dazu.

Frage: Wann ist das Handbuch Paul verfügbar?

Andreas Hiemstra (AuWei): Ist seit 05.03.2015 verfügbar. Es ist auf Anfrage digital erhältlich.

E&Co.

Keine Anmerkungen

Junges Erwachsenen Team (JET)

Frage: Gibt es einen Termin für das Fußballturnier?

Matthias Göbel (DL): Nein, da wir noch auf der Suche nach einem Platz sind.

Jugendstufentreffen (JUST)

Frage: Gibt es ein Besucherkonzept?

Teresa Schöning (Just): Es wurde noch kein Konzept ausgearbeitet.

Kinderstufentreffen (Kiste)

Keine Anmerkungen

Spiri-Team

Andreas Mager (DL): Ergänzung: Einladung zum interreligiösen Friedensgebet in der alten Ziegelei, im Anschluss gibt es Raum zum Austausch und Kennenlernen. 29.04.2016, 17 Uhr

Wahlausschuss

Keine Anmerkungen

GO Antrag am Freitag um 21:15 Uhr

Andreas Odemüller

(Bergstraße): Antrag den Zeitplan zu ändern um Top 5 noch am Freitagabend zu bearbeiten.

Robert Kissel (Rüsselsheim): Formale Gegenrede

24 Ja-Stimmen

6 Nein-Stimmen

3 Enthaltungen

GO Antrag am Freitag um 21:16 Uhr

Matthias Göbel (DL): Hinweis auf die Geschäftsordnung

Top 5: Diözesanausschuss (DA) & Dapur

Katharina Schöning (DA): Eure Meinung ist uns wichtig, bitte antwortet alle auf die Fragen im Bericht.

Clara Löw (Bergstraße Mitte): Es sind wichtige Fragen und diese sollten auch auf der DiKo diskutiert werden.

Katharina Schöning (DA): Sie gibt Clara Recht.

Sebastian Mahr (Dieburg): Antwort auf die erste Frage (Wie geht es mit dem Verband weiter, wenn am Sonntag eine sehr kleine DL gewählt wird?): Er möchte sie hier jetzt nicht diskutieren, sondern erst, wenn es wirklich passiert.

Markus Peier (Darmstadt): Es gab diese Diskussion schon einmal und dafür gab es auch Anträge und Vorschläge für das weitere Vorgehen.

Susanne Mohr (DA): Die Frage soll euch animieren, Kandidaten für die Wahlen zu suchen. Bei den Anträgen soll bedacht werden, dass eine kleine DL nicht viele Anträge umsetzen kann.

Markus Peier (DA): Zur zweiten Frage (Wie sieht die Versammlung den DApur?): Er ist relativ überflüssig, aber wenn es wichtige Themen gibt, müssen diese vom DApur bearbeitet werden. Der DApur schläft und wacht nur auf, wenn es nötig ist.

Martin Göbel (KdFF): Er weiß noch nicht, was er auf die Fragen antworten soll.

Top 5: Finanzbericht

Toll: Gut gemacht, dass die Fehlbeträge ausgeglichen werden konnten.

Jörg Steffan (Buchhaltung) Er stellt den Jahresbericht Punkt für Punkt vor.

Auffälligkeiten: Bei den Mitgliedsbeiträgen fällt auf, dass es weniger sind als geplant; die Mitgliederzahlen gehen zurück und die Pfarreien zahlen nicht pünktlich.

Bei den Gruppenleiterkursen fällt auf, dass mehr Geld eingenommen wurde, als geplant; da mehr Kurse angeboten wurden.

Der Jahresabschluss beträgt 14.163,18 €, da weniger Geld ausgegeben wurde als geplant.

Andreas Mager (DL) erläutert, was aus dem Fehlbetrag von 2014 geworden ist: Er wurde durch Belege, Fundraising und Verkauf von Produkten ausgeglichen.

Im DA wurden die Finanzrichtlinien überarbeitet und genau besprochen.

Susanne Mohr (DA): Danke Andreas, für deine Arbeit, auch wenn es nicht deine eigentliche Aufgabe war.

Bericht der Kassenprüfer:

Theresa Weber und Marcel Jourdan sprechen für die Kassenprüfer und loben die Kassenführung. Die Kassenprüfung war sehr angenehm.

Die Kassenprüfer stellen die Empfehlung, die DL zu entlasten.

Top 6: Entlastung der Diözesanleitung

Markus Peier (Darmstadt): Antrag auf Entlastung der DL.

33 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Die DL wurde entlastet.

Top 7: Studienteil

Top 8: Wahlen

Verfahren: Zunächst wird die Diözesanleitung, dann der Diözesanausschuss, dann die Delegationen für KjG-Buko und BDKJ-DV und anschließend die Kassenprüfer, der Wahlausschuss und der Sachausschuss Kontaktarbeit gewählt.

Wahl der Diözesanleitung

Kandidatinnenliste

Theresa Weber

Felicia Schäfer

Kandidatenliste

Markus Mischler

Matthias Göbel

~~Marc Buschmeyer~~

~~Alexander Leonhardt~~

~~Björn Weissenberger (nach seinem Auslandsaufenthalt nächstes Jahr)~~

Kandidatenvorstellung

Matthias Göbel stellt sich vor: Wenn er nicht in der KjG unterwegs ist, macht er seinen Master of Education in Geschichte und Religion auf Lehramt

in Gymnasien. Er ist 25 Jahre alt und hat noch keine Vorstellung geschrieben, weil er nicht wusste, wie lange er noch mit dem Studium braucht. Im Herbst ist er vermutlich mit dem Studium fertig, sagt aber, dass er eventuell bei der nächsten Diko zurücktreten wird, wenn das Referendariat beginnt. Matthias kommt aus Groß-Zimmern, war dort in der Pfarrleitung und danach vier Jahre im DA und seit zwei Jahren als DL aktiv. Das Spiri-Team ist sein großes Steckenpferd. Wichtig ist ihm außerdem die Kontaktarbeit und die Informationen der KJGs vor Ort.

Theresa Weber stellt sich vor:

Sie ist 23 Jahre alt und war schon einmal DL, musste aber schweren Herzens ihr Amt niederlegen, weil sie wegen des Studiums nach Trier ziehen musste und deshalb nicht so viel arbeiten konnte wie gewünscht. Nun hat sie ihren Lebensmittelpunkt nach Mainz verlegt und arbeitet als Außenhandelskauffrau in Nierstein. Sie war 6 Jahre lang Pfarrleitung in Gau-Algesheim, 4 Jahre Dekanatsleitung in Bingen, war oft Kassenprüferin und im Wahlausschuss.

Felicia Schäfer stellt sich vor:

Sie ist 20 Jahre alt und studiert in Konstanz Wirtschaftswissenschaften. Wenn es klappt, studiert sie ab April in Mainz. Sie ist oft mit ins Zeltlager gefahren und war sehr begeistert. Das Amt als Pfarrleitung hatte sie 4 Jahre inne und ist jetzt bereits in der 2. Amtszeit Dekanatsleitung in Mainz-Stadt. In den letzten zwei Jahren war sie im DA, war bereits im Wahlausschuss und möchte jetzt DL werden.

Markus Mischler stellt sich vor: Er kommt aus Groß-Zimmern und wurde von seinem besten Freund zur KJG geschleppt. Dort hat es ihm so gut gefallen, dass er sich engagiert hat. Er ist im AuWei, im DA und zweiter Vorsitzender des KdFF. Er arbeitet in einem Baumarkt. Gelernt hat er Maler und Lackierer, hat dann die Branche gewechselt und arbeitet nun in einem Baumarkt.

Personalbefragung

Nadine Wacker (DL):

Frage an alle: Welche Ideen habt ihr für den Verband? Was wollt ihr in eurer Amtszeit ändern/anstoßen?

- Antwort von Felicia Schäfer: Sie will nicht direkt etwas verändern, sondern verbessern: Sie sieht den Schwerpunkt in der Kontaktarbeit. Es müssen neue KJG-Mitglieder und Teammitglieder gesucht werden.
- Antwort von Theresa Weber: Das ist auch die Richtung, in die sie gehen möchte. Sie hat ja gestern in der Debatte über die Anträge festgestellt, dass unsere Arbeit nicht wirklich an der Basis ankommt. Ihr ist es wichtig, dort engagierte Leute zu finden, die sich auf Diözesanebene einsetzen möchte.
- Antwort von Matthias Göbel: Er sieht mehrere Möglichkeiten: zum einen etwas Strukturelles: Es gab die Zeit der Vakanz, in der die grundlegenden, strukturellen Aufgaben am wichtigsten war. Er will für eine zukünftige Vakanz vorsorgen, indem Wissen gesammelt und gesichert wird. Das zweite ist die Kommunikationsarbeit. Man muss in den Pfarreien erklären, warum es toll ist, in der KJG zu sein und vielleicht Flyer mit Argumenten erstellen dazu. Dazu passt auch die Kontaktarbeit. Diese war ihm auch in den letzten zwei Jahren wichtig. Außerdem sind ihm die Vertretungsaufgaben im BDKJ und auf der Bundesebene wichtig. Dazu braucht er erst die Meinung der KJG, die er bei uns abholen möchte.
- Antwort von Markus Mischler: Er sieht es wie seine Vorredner. Ihm ist auch die Kontaktarbeit wichtig, da es in vielen Pfarreien und Bezirken, dass es mehr bergab als bergauf geht. Mitgliedergewinnung ist wichtig. Er will mit Schulungsangeboten oder anderen Angeboten mehr an die Basis andocken.
- Frage von Nadine Wacker (DL): Ihr habt viel zur Kontaktarbeit gesagt. Wie mobil seid ihr, um für Sitzungen im Bistum herumzureisen?
- Antwort von Markus Mischler: Das ist ein Problem für ihn. Er wird erst in 3-4 Wochen den Führerschein machen. Aber er hat die Möglichkeit, an Autos zu kommen.
- Antwort von Felicia Schäfer: Sie muss sich das Auto mit ihrem Bruder teilen, aber das klappt. Allerdings kann sie auch Fahrrad, Bus und Bahn fahren.
- Antwort von Theresa Weber: Das ist kein Problem. Sie hat ein Auto und wenn es kaputt ist, hat sie noch ein Motorrad.

- Antwort von Matthias Göbel: Er hat seit 2008 seinen Führerschein und ein Auto, fährt was Eigenverschulden angeht, unfallfrei und ist ADAC-Plus-Mitglied.
- Frage von Katharina Schöning: Welche Eigenschaften bringt ihr ein, damit die DL-Arbeit läuft und welche Eigenschaften sollten eure Mit-DLer einbringen, damit die Arbeit rund läuft?
- Antwort von Matthias Göbel: DL ist ein Job, in dem es verschiedene Felder gibt und in dem man verschiedene Eigenschaften braucht. Er hat sie nicht alle, ihm liegt das Zwischenmenschliche. Er hat kein Problem, in eine fremde Pfarrei zu fahren. Mit einfachen Antworten gibt er sich nicht zufrieden, denn diese sind meistens falsch. Er möchte das große Ganze wahrnehmen, was dazu führt, dass es ihm nicht immer leicht fällt, sich kurz zu fassen, aber er ist bereit, sich bremsen zu lassen.
- Antwort von Theresa Weber: Sie hat kein Problem damit, auf fremde Menschen zuzugehen und kann Menschen von etwas überzeugen, von dem sie überzeugt ist: von der KJG. Sie kann mittlerweile auch gut strukturiert arbeiten, das war früher ein Problem, weil sie verschiedene Sachen gleichzeitig angefangen hat. Mittlerweile kann sie es und sie kann auch andere Menschen darauf hinweisen, strukturiert zu arbeiten und zum Punkt zu kommen.
- Antwort von Felicia Schäfer: Wir brauchen Teamfähigkeit. Die Schwächen des einen gleicht der andere wieder aus. Da kann man Synergieeffekte nutzen. Zusammenarbeit ist wichtig, damit wir den Verband voranbringen. Wichtig ist, sich gegenseitig zu stärken und ehrlich zueinander zu sein. Ehrlichkeit und Teamfähigkeit sind wichtig.
- Antwort von Markus Mischler: Er findet die Teamfähigkeit wichtig. Es ist viel wichtiger, dass sie die KJG im Auge haben und zielorientiert arbeiten.
- Frage von Susanne Mohr: Was reizt euch am DL-Amt? Warum wollt ihr es unbedingt machen?
- Antwort von Markus Mischler: Es sieht auf vielen Ebenen ziemlich mau aus in der KJG. Es ist ihm ein Herzensangelegenheit den Verband zu stärken, weil es ihm nicht gut geht.

Rückfrage von Susanne Mohr: Dann könntest du auch nur in den Sachausschuss Kontaktarbeit gehen. Warum meinst du, kannst du das besser in der DL-Position?

Antwort von Markus Mischler: Er hat auch Kontaktarbeitsaufgaben im DA übernommen, will aber nicht nur Kontaktarbeit machen. Es gibt noch mehr Vertretungsaufgaben: auf die BuKo fahren, im BDKJ,...

Antwort von Theresa Weber: In dem Jahr, als sie DL war, hat sie sehr viel gelernt. Es war ein mega geiles Jahr. Es war zwar anstrengend, aber es macht Spaß mit Leuten zusammenzuarbeiten, die genauso verrückt sind und Lust auf die KjG-Arbeit haben.

Antwort von Matthias Göbel: Das DL-Amt ist unglaublich reizend. Es macht viel Spaß, den Gesamtverband zu denken, sich zu vernetzen, die Vertretungsaufgaben wahrzunehmen. Er fährt lieber auf die BDKJ-DV als auf die BuKo, würde aber auch dorthin fahren. Es macht ihm Spaß, alle Fäden, die zusammenlaufen, entsprechend zu verbinden und weiterzuspinnen.

Antwort von Felicia Schäfer: Es ist eine Herausforderung für sie selbst um an den Aufgaben zu wachsen. Sie will die DL-Aufgaben kennenlernen, vor allem die Vertretungsaufgaben, mit denen sie im DA noch nicht so viel Kontakt hatte und will zeigen, dass sie viel erreichen können, auch wenn sie nur Ehrenamtler sind.

Frage von Alexander Leonhardt (Rüsselsheim): Welche Projekte habt ihr die letzten Jahre verantwortet?

Antwort von Theresa Weber: In ihrem ersten DL-Amteszeit hat sie viel gelernt. Im ersten Jahr muss man die Strukturen erst einmal neu kennenlernen. Sie hatte zwar Aufgaben, aber dabei immer Unterstützung von anderen.

Rückfrage von Alexander Leonhardt (Rüsselsheim): Die Frage war auch an die Zeit im DA gerichtet.

Antwort von Felicia Schäfer: Hauptbeschäftigung war die DiKo, wenig andere Aufgaben. Das war der Hauptschwerpunkt für alle.

Antwort von Markus Mischler: Er hat auf der letzten DiKo herumgepöbelt wegen der Finanzen, war dann im Controlling. Es ist schwer im ersten

Jahr alles zu machen, was auf einen zukommt. Prinzipiell möchte er mehr mit den Finanzen arbeiten.

Frage von Andreas Mager (DL): Der Pfarrer hat auf einmal 50 Jugendliche geschenkt bekommen und möchte sie einem Verband eingliedern. Er lädt jeden von euch zum Gespräch ein und will wissen, warum sie zur KjG kommen sollen.

Antwort von Matthias Göbel: Ähnlich ist es ihm in Seligenstadt passiert. Ihm geht es nicht darum, die Gruppe um jeden Preis zur KjG zu machen. Er schaut darauf, was die Gruppe braucht. Es könnte auch ein anderer Verband sein – solange es nicht die Pfadfinder sind. Für die KjG spricht, dass sie ein großer Verband ist, in dem man zusammenkommen kann und viel lernen kann. Die KjG bietet viel Autonomie und die Kinder können viel lernen. Das unterscheidet sie von einer Jugend, die unter der Leitung von Pfarrer Dr. Alban steht. Das könnte man ihm jedoch nicht so ins Gesicht sagen. Die Serviceangebote, wie Schulungen etc. sind große Argumente. Wenn das noch nicht reicht, dann würde er noch strukturelle Argumente nennen wie Versicherungen. Sonst würde er ihm auf anderen Wegen Hinweise zustecken über Pfarrer Mathias Berger und den Personaldezernenten Forster.

Antwort von Felicia Schäfer: Wenn man wie Pfarrer Dr. Alban ein Problem hat, ist es das Wichtigste, dass jemand für ihn da ist. Die KjG kann da sein und helfen, durch Schulungsangebote, durch Versicherungsvorteile etc.

Antwort von Markus Mischler: Er schließt sich den Vorrednern an. Er findet es aber noch wichtiger, dass es Jugendliche gibt, die einem Verband angehören wollen. Er will dem Pfarrer zeigen, dass wir eine große Gemeinschaft sind, am gleichen Strang ziehen und es lohnenswert ist, zur KjG dazuzugehören.

Antwort von Theresa Weber: Das meiste wurde schon genannt. Was uns aber hervorhebt, sind die Kursangebote. Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, fortzubilden. Es zeichnet uns aus, dass wir auch für Nicht-KjGler offen sind. Die KjG ist ein Verband, der einem sehr viel gibt, ihn aber nicht zu sehr in die Pflicht nimmt. Man wird nicht auf die Mitgliedschaft festgenagelt .

- Frage von Nadine Wacker (DL): Auf welche Aufgabe, die mit dem DL-Amt auf euch zukommt, habt ihr gar kein Bock? Eine Sache pro Kopf.
- Antwort von Felicia Schäfer: Die Finanzen.
- Antwort von Markus Mischler: Er will auf nichts verzichten. Aber wofür er nicht alles geben würde, wäre das K der KjG, die Spiritualität. Er nimmt die Angebote gerne wahr, will sich aber nicht dafür begeistern.
- Antwort von Theresa Weber: Sie schließt sich Markus an. Ihr ist das K wichtig, aber wir haben ja auch einen Geist. Sie wäre nicht gut in der Spiritualität aufgehoben.
- Antwort von Matthias Göbel: Die Bereiche Corporate Design und Homepage. Er war dankbar dafür, dass es in der DL Leute gab, die dafür ein besseres Händchen hatten.
- Frage von Marc Buschmeyer (DA): Wenn ihr gewählte Dler seid, seid ihr die Repräsentanten der KjG. Was wären Punkte, die ihr bei einer BDKJ-DV pushen würdet, weil es nicht reicht, sie in der KjG zu besprechen und umgekehrt, was sind Punkte, die von oben kommen und die wir bei der KjG mal besprechen müssen?
- Antwort von Matthias Göbel: In den letzten zwei Jahren war der BDKJ seine Vertretungsaufgabe. Er würde weitermachen wie bisher: die kritischen Punkte auf den Tisch bringen: z.B. die Finanzrahmenrichtlinien. Er findet es wichtig, dass wir darauf achten, dass wir unsere Schulungen nicht mit Dumping-Niveau anbieten. Aktuelle Themen will er einbringen, z.B. die Mitgliedergewinnung und -bindung. Das ist nicht nur ein Problem bei der KjG. So wäre auch die Imagekampagne etwas, das man von oben in die KjG einbringen kann.
- Antwort von Theresa Weber: Mitgliedergewinnung ist wichtig. Der offene Blick – wie Matthias schon gesagt hat: Welche Themen gibt es, die wir einbringen können, an die wir gar nicht gedacht haben? Was wir einbringen: kritisches Denken, und dass wir Anträge und Dinge, die gelaufen sind, nicht einfach durchwinken, sondern fragen, was war wirklich? Nicht nur auf die Zeit achten und deshalb alles durchwinken.

Antwort von Felicia Schäfer: Es ist wichtig, mit den anderen Mitgliedsverbänden zu kooperieren und voneinander zu lernen und voneinander zu profitieren.

Antwort von Markus Mischler: Er sieht es genauso. Es ist auch wichtig, auf die Leute zu hören, die in den Bezirken/Dekanaten sitzen und ihre Themen einzubringen und zu gucken, ob es Aktionen gibt, die man machen kann. Ansonsten gibt er seinen Vorrednern Recht.

Frage von Susanne Mohr (DA): Frage an Markus: Wie würdest du den Menschen in der Ortsgruppe den BDKJ erklären?

Antwort von Markus Mischler: Das ist eine gute Frage, die er direkt nicht beantworten kann. Er würde sagen, dass der BDKJ uns auffängt, wenn es auch uns mal richtig schlecht geht. Wichtig ist, dass wir sagen, dass der BDKJ keine Konkurrenz ist und wir mehr über Aktionen vom BDKJ informieren könnten.

Frage von Nadine Wacker (DL): Auf einer Skala von 1-10: Wie pünktlich seid ihr und wie zuverlässig seid ihr? Wie schätzt ihr euch ein? 1: unzuverlässig, 10: zuverlässig.

Antwort von Markus: Bei beiden 7-8, tendiert zu 9 bei manchen anderen Aufgaben.

Anmerkung von Nadine Wacker (DL): Du bist heute Morgen eine halbe Stunde zu spät gekommen!

Antwort von Felicia Schäfer: Sie findet beides wichtig und versucht pünktlich und zuverlässig zu sein, aber es kann immer etwas dazwischen kommen. Pünktlichkeit: 9, Zuverlässigkeit: 10.

Antwort von Theresa Weber: Sie findet es auch wichtig, und will arbeiten. Wenn man auf der Arbeit noch etwas tun muss, kann es jedoch sein, dass man mal nicht pünktlich kommen kann. Pünktlichkeit: 9, Zuverlässigkeit: 10.

Antwort von Matthias Göbel: Zuverlässigkeit: 8-9. Er neigt dazu, zu viele Aufgaben zu übernehmen, sagt aber rechtzeitig, wenn er es nicht schafft. Pünktlichkeit: 6-7. Wenn er zu spät kommt, liegt es nicht an ihm, sondern daran, dass zu viele RLPler nach Hessen pendeln.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße): Organisatorische Frage: Was passiert, wenn Matthias nächstes Jahr zurücktritt, bleibt der Platz dann frei oder wird nachgewählt?

Antwort von Marc

Buschmeyer (DA): Die Leute sind auf zwei Jahre gewählt. Sie haben die Möglichkeit, zurückzutreten. Dann gibt es die Möglichkeit, nachzuwählen.

Sebastian Mahr (Dieburg): Verständnisfrage: Müssen die Personen, die im DA sind und dort noch für ein Jahr gewählt sind, zurücktreten?

Antwort von Marc

Buschmeyer (DA): Es ist in der Satzung nicht klar definiert. Sie treten dann quasi automatisch aus dem DA zurück, wenn sie als DL gewählt werden.

GO-Antrag von Alexander Leonhard (Rüsselsheim) auf Personaldebatte

-----Personaldebatte-----

GO Antrag Robert Kissel (Rüsselsheim): Antrag auf Überprüfung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird erneut festgestellt

Dekanat/ Bezirk	Stimmen	Männer	Frauen
Alzey/ Gau-Bickelheim	0	0	0
Bergstraße Mitte	5	3	2
Bergstraße Ost	2	1	1
Bergstraße West	4	1	0
Bingen	5	1	2
Darmstadt	4	1	1
Dieburg	4	2	2
Erbach	0	0	0
Mainz-Stadt	5	2	3
Mainz- Süd	2	0	0
Offenbach	2	0	0
RoSe	3	0	0
Rüsselsheim	3	2	1
Wetterau-West	2	1	0
Worms	2	0	0

Diözesanleitung	4	3	1
Diözesanausschuss	7	3	4
Summe	54	20	17

Mit 37 anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern ist die Konferenz weiter beschlussfähig.

Ergebnis der Wahl

Marc liest die Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Wahlregeln vor (II.4.1 und II.4.2).

Abgegebene Stimmen: 37 Gültige Stimmen: 36 ungültige Stimmen: 1

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Markus Mischler	22	7	7
Matthias Göbel	36	0	0
Felicia Schäfer	29	6	1
Theresa Weber	35	1	0

Theresa Weber ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Felicia Schäfer ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Matthias Göbel ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Markus Mischler ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl des Diözesanausschusses

Kandidatinnenliste

~~Clara Löw~~

~~Daniela Leva~~

~~Amelie Humml~~

Kandidatenliste

~~Robert Kissel~~

~~Alexander Leonhardt~~

~~Björn Weißenberger~~

Kandidatenliste Geist

~~Felix Fröhlich~~

Kandidatinnenliste Geist

Susanne Mohr

Anna Mersch

Kandidatenvorstellung

Susanne Mohr stellt sich vor:

Susanne ist 34 Jahre alt, ist in Mainz geboren und arbeitet als Gemeindereferentin in Dreieich. Sie ist seit zwei Jahren DA-Geistin, seit 3 Jahren im Spiri-Team und auch im BDKJ in Dreieich. Sie kommt aus der KLJB und hat erst jetzt den richtigen Verband gefunden. Sie hat noch einiges vor. Mit Andreas Mager hat sie noch einiges geplant und leitet gerne die Sitzungen mit Verena und nervt dort die Leute.

Kandidatinnenbefragung

Theresa Weber (Bingen):

Was möchtest du im DA umsetzen?

Antwort von Susanne Mohr:

Der beschlossene Antrag aus dem Spiriteam wird ein Schwerpunkt sein. Sie hat auch mit Verena zusammen die Sitzungsumsetzung durchgeführt. Außerdem möchte sie darauf hinweisen, dass man nur so viel arbeiten kann wie auch Personal verfügbar ist.

Felix Fröhlich (DL):

Was möchtest du vielleicht in deiner zweiten Amtszeit ändern?

Antwort von Susanne Mohr:

Meine eigenen Ansprüche an mich selbst nicht auf die anderen übertragen, sondern Verständnis zeigen.

Matthias Göbel (DL):

Den Kurs Geistliche Leitung wollten wir ja bereits einmal umgesetzt haben – er wurde jedoch wegen zu wenigen Teilnehmern abgesagt – Was ist deine Strategie?

Antwort von Susanne Mohr:

Ich gehe mit in die Kontaktarbeit und erkläre, was es heißt Geist auf Pfarrei und Dekanats Ebene zu sein.

Andreas Mager (DL):

Hast du eine Methode, um auf dich selbst aufzupassen?

Antwort von Susanne Mohr:

Ich brauche die KjG, um den Alltag auszuhalten.

GO Antrag

Björn Weißenberger (Mainz Stadt): stellt den Antrag auf offene Wahl

Formale Gegenrede

Ergebnis der Wahl

Abgegebene Stimmen: 35

Gültige Stimmen: 35

ungültige Stimmen: 0

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Susanne Mohr	32	3	0

Susanne Mohr ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl der Delegierten für die KjG Bundeskonferenz (18.-22.05.2016)

Kandidatinnenliste

Nadine Wacker

Theresa Hermes

Alexandra Leonhard

~~Katharina Schöning~~

~~Susanne Mohr~~

Clara Löw

Kandidatenliste

Markus Peier

Alexander Leonhard

Jonas Meyer

Marc Buschmeyer

~~Martin Göbel~~

~~Felix Fröhlich~~

Kandidatenvorstellung

Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Ergebnis der Wahl der weiblichen Delegierten

Abgegebene Stimmen: 34

Gültige Stimmen: 34

ungültige Stimmen: 0

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Zusatzstimme	Summe	Rang
Nadine Wacker	27	4	3	21	48	4
Theresa Hermes	30	2	2	24	54	2
Alexandra Leonhard	33	0	1	28	61	1

Clara Löw	28	4	2	21	50	3
-----------	----	---	---	----	----	---

Ergebnis der Wahl der männlichen Delegierten

Abgegebene Stimmen: 34

Gültige Stimmen: 34

ungültige Stimmen: 0

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Zusatzstimme	Summe	Rang
Markus Peier	31	2	1	29	60	1
Alexander Leonhard	29	3	2	15	44	4
Jonas Meyer	31	1	2	27	58	3
Marc Buschmeyer	32	1	1	27	59	2

Alle Kandidaten sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl der Delegierten für die BDKJ Diözesanversammlung (01.-03.07.2016)

Kandidat*innenliste

Susanne Mohr

Alexandra Leonhard

~~Katharina Schöning~~

~~Jonas Meyer~~

Ergebnis der Wahl

Abgegebene Stimmen: 33

Gültige Stimmen: 33

ungültige Stimmen: 0

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Zusatzstimme	Summe	Rang
Susanne Mohr	29	3	1	27	56	2
Alexandra Leonhard	29	3	1	43	72	1

Alle Kandidaten sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl der KassenprüferInnen

Kandidatenliste

~~Matthias Ohlemüller~~

Marcel Jourdan

~~Eric Block~~

Amelie Hummel

Christian Ludwig

~~Lena Schön~~

Lara Schniefs

Felix Fröhlich (DL) stellt den Antrag die Wahl offen und en-bloc durchzuführen.

Da es keine Gegenrede gibt, wird die Wahl per Akklamation durchgeführt.

Ergebnis der Wahl

Alle sind einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Kassenprüfung findet am 02.03.2017 um 19.00 Uhr in den Geschäftsräumen der Diözesanstelle statt.

Wahl des Wahlausschusses

Kandidat*innenliste

Andreas Harbich

Anna Mersch

Katharina Schöning

~~Marc Buschmeyer~~

Teresa Schöning

Theresa Hermes

Sophia Sonnabend

~~Amelie Hummel~~

Marcel Haberer

Jonas Meyer

Felicia Schäfer (DA) stellt den Antrag auf eine Wahl offen und per Akklamation.

Dazu gibt es keine Gegenrede.

Ergebnis der Wahl

Mit zwei Enthaltungen sind alle gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl des Sachausschuss Kontaktarbeit

Kandidatinnenliste

Clara Löw

Katrin Jäger

~~Svenja Vogt~~

~~Susanne Hübel~~

~~Felicia Schäfer~~

~~Theresa Weber~~

Teresa Schöning

~~Lena Schön~~

Kandidatenliste

~~Alexander Leonhard~~

~~Jörg Steffan~~

Martin Göbel

~~Markus Mischler~~

Marc Buschmeyer

~~Andreas Ohlemüller~~

~~Eric Block~~

Andreas Hiemstra

Andreas Harbich

Andreas Christ (Mainz Stadt) stellt den Antrag, die Wahl der weiblichen Stellen offen und en-bloc durchzuführen. Da sich keine Gegenrede erhebt, wird die Wahl per Akklamation durchgeführt.

Ergebnis der Wahl

Alle sind einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl der männlichen Kandidaten

Ergebnis

Abgegebene Stimmen: 27

Gültige Stimmen: 27

ungültige Stimmen: 0

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Martin Göbel	27	0	0
Andreas Hiemstra	25	2	0
Andreas Harbich	4	16	7
Marc Buschmeyer	23	2	2

Martin Göbel, Marc Buschmeyer und Andreas Hiemstra sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Top 9: Anträge

Samstag 09:35 Uhr: GO-Antrag aus der DL, dass die Anträge aufgerufen werden.

GO Antrag wurde statt gegeben.

Antrag 1: Diko 2017

Matthias Göbel (DL) und Susanne Mohr (DA) führen in den Antrag ein.

Abstimmungsergebnis:

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Antrag 1 wurde angenommen.

Antrag 2: Termine 2016

Susanne Mohr (DA): Sie führt in den Antrag ein. Termine werden von Susanne Mohr (DA) geändert. Der geänderte Antrag wird zur Abstimmung freigegeben.

Erklärungen: Für die Bildungsreise kann kein Bildungsurlaub beantragt werden.

Der AuTo Kurs wurde abgesagt, da sich niemand angemeldet hat; es wird voraussichtlich im Jahr 2017 nochmals der Versuch gestartet.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße): Bittet die Antragsteller, das Sommerfest mit in den Terminplan aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Antrag 2 ist angenommen.

Antrag 3: Einrichtung Sachausschuss Kontaktarbeit

Matthias Göbel (DL) führt in den Antrag ein.

Clara Löw (Bergstraße): Wenn der Antrag beschlossen wird, muss der Sachausschuss dann auch eröffnet werden?

Matthias Göbel (DL): Da hast du Recht.

Björn Weißenberger

(Mainz Stadt): Ein Sachausschuss kann nur von einer DiKo bis zur nächsten DiKo eröffnet werden.

Matthias Göbel (DL): Die Anmerkung wurde aufgenommen und geändert.

Stimmungsbild:

Grün (ich arbeite mit): Marc, Martin; Markus; Theresa Weber; Felicia, Katrin

Gelb (ich weiß noch nicht)

Rot (Ich will nicht mitarbeiten)

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Damit ist Antrag 3 angenommen.

Antrag 4: Dekanatszuschuss

Felix Fröhlich (DL) und Alexandra Leonhard (DA) führen in den Antrag ein.

Clara Löw (Bergstraße): Warum heißt es Dekanatszuschuss, wenn es um die Pfarreien geht?

Felix Fröhlich (DL): Weil das Geld an das Dekanat/den Bezirk geht.

Abstimmungsergebnis:

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Damit ist Antrag 4 angenommen.

Antrag 5: Satzungsänderung Teamleitung

Der Antrag wurde von der DL zurückgezogen.

Satzungsänderungsantrag 1

Marc Buschmeyer (DA) führt in den Antrag ein.

Abschnitt Katholische Junge Gemeinde in der Pfarrei:

Abschnitt 1.1.4 a) wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 1.3.1 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.7 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.8.1 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.8.2 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.8.3 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt Katholische Junge Gemeinde im Bezirk/ Dekanat:

Abschnitt 2.2.5 wird aufgerufen:

Abschnitt Katholische Junge Gemeinde in der Diözese:

Abschnitt 1.1 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 1.4 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.1.2 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.2.5 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 3.1.5 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 3.2.3 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Geschäftsordnung für die Pfarreiebene:

Abschnitt §4 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt §7 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt §13 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Geschäftsordnung für die Diözesankonferenz:

Abschnitt §7 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt §13 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt §20 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Wahlordnung der KiG Mainz:

Abschnitt 1.12 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 1.13 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 1.16 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitte 2.1.1/2.2.1/2.3.1 werden aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitte 2.4.1/2.5.1/2.7.1 werden aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abschnitt 2.8.1 wird aufgerufen:

keine Anmerkungen

Abstimmungsergebnis:

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Der Satzungsänderungsantrag wurde angenommen.

Satzungsänderungsantrag 2: Satzung

Abstimmungsergebnis:

23 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

Der Satzungsänderungsantrag 2 wurde angenommen.

Antrag 6: Altersstufenteam

Theresa Weber (Bingen) führt in den Antrag ein:

Björn Weißenberger(Mainz-Stadt): Er ist sich unsicher, ob der neu eingebrachte Änderungsantrag besser ist oder der Antrag 6. Nachteil von Antrag 6: Wenn die Untergruppen sich zusätzlich zu den gemeinsamen Treffen

treffen, haben die, die in den Teams sind, noch mehr Arbeit, was das Problem nicht löst. → ca. 6-7 grüne Karten

Teresa Schöning (Dieburg): Sie stimmt Björn zu und plädiert gegen den Antrag, weil sie meint, dass die Leute, die in ein Altersstufenteam gehen, gezielt in einer Altersstufe mitarbeiten wollen. Sie hätte keine Lust, sich von den anderen Altersstufen die Aufgaben anzuhören.

Clara Löw (Bergstraße): Sie fragt nach dem Alternativvorschlag.

Moderation: Das Vorgehen wurde anders vereinbart. Wir sprechen erst über Antrag 6.

Andreas Göbel (Dieburg): Er möchte von den bisherigen Teammitgliedern hören, wie sie den Antrag sehen.

Björn Weißenberger

(Mainz-Stadt): Er findet es gut, dass es den Antrag gibt, denn dadurch haben sie sich im Dekanat mit dem Thema beschäftigt und einen neuen Antrag gestellt. Zwei Fragen an die Antragsteller: Was ist das eigentliche Problem, das sie lösen wollen? Sind die Punkte, die im Antrag genannt sind, die eigentlichen Probleme oder geht es darum, dass es zu wenige Leute sind?

Theresa Weber (Antragstellerin): Es geht um das Motivationsproblem: Es sind zu wenig Leuten bei den Treffen. Man ärgert sich dann, wenn man so weit nach Mainz fährt und dann sitzt man zu zweit bei einer Sitzung – das demotiviert. Daher motiviert es auch, wenn andere Leute aus anderen Teams neue Ideen einbringen, die einen inspirieren.

Matthias Göbel (DL): Er empfindet den Antrag als zu weich und unverbindlich. Er plädiert für eine klarere Sprache. Das einzige, was verbindlich formuliert ist, ist die Aufforderung, einen neuen Namen zu wählen.

Andreas Christ (Mainz-Stadt): Ist jemand von den Antragstellern in einem bisherigen Altersstufenteam?

Theresa Weber (Antragstellerin): Nein. Die Formulierung ist bewusst so schwammig. Das neue Team soll sich mit den neuen Zielen identifizieren können und diese daher selbst festlegen. Ebenso sollen sie auch den

Namen selbst festlegen dürfen.

Teresa Schöning (Dieburg):

Witzig. Die Strukturen sollen neu gesetzt werden, aber die Aufgaben sollen sie sich selbst aussuchen. Sie findet es nicht gut, dass sie selbst nicht in einem Team sind und hat den Eindruck, dass sie das nur von außen beobachtet haben und dann sagen wollen, was richtig ist. Sie fände es besser, wenn sie mal in einem Team vorbei geschaut hätten.

Markus Peier (Darmstadt):

Er hat zweimal im Just mitbekommen, dass neue Aufgaben gesucht wurden. Sie haben überlegt eine Arbeitshilfe zu schaffen, aber sind zu dem Entschluss gekommen, dass sie lieber Unterstützungsarbeit leisten wollen und keine Arbeitshilfe erstellen wollen. Das, was von der Diko hier gefordert würde, findet er sehr zeitaufwändig. Er sieht den Vorteil, dass Treffen weniger werden nicht. Man kann nicht erwarten, dass alle Unterteams immer zeitgleich und gleichlange arbeiten. Die Treffen würden also auch ausgelagert. Die gemeinsamen Treffen sind dann zusätzlich, und es ist mehr Zeitaufwand. Ein weiteres Problem: Wenn man in zwei Teams arbeiten möchte, ist das nicht möglich, wenn sie zeitgleich stattfinden würden. Stimmt auch Teresa zu: Er ist ins Just gegangen, weil er Jugendstufenarbeit machen wollte.

Teresa Schöning (Dieburg):

Sie haben sich im JUST über den Antrag ausgetauscht und wollen nicht für den Antrag stimmen. Sie möchte nicht vorgegeben bekommen, wie sie arbeiten sollen. Es gab bereits die Überlegung ein gemeinsames Teamwochenende zu machen, aber das können sie auch alleine, ohne Antrag.

Clara Löw (Bergstraße):

Kommt der Antrag von allem aus den Teams oder eher von außerhalb?

Matthias Göbel (DL):

Eigentlich war es seine Idee. Aber in der DL waren sie sich unschlüssig, ob man die Arbeitsweise vorgeben sollte. Eine gute Idee wäre – auch ohne Antrag – das Teamwochenende zusammen zu machen. Er würde die Struktur nicht vorgeben. Es ist ja nicht verboten, sich trotzdem gemeinsam zu treffen. Er würde es jetzt erst einmal ausprobieren ohne es schon in

einen Antrag zu gießen. Das könnte man danach immer noch machen.

Theresa Weber (Antragstellerin): Sie haben das Problem aus einer anderen Perspektive als die Teammitglieder gesehen. Deshalb findet sie es gut, dass jetzt darüber geredet wird. Hauptproblem: zu wenige Mitglieder in den Teams.

Teresa Schöning (Dieburg): Antwort auf Clara: Sie würde persönlich für das Just sagen, dass seine Mitgliederzahlen schwinden und viele schon lange dabei sind. Das Problem liegt in den regelmäßigen Terminen, die selten stattfinden können. Die Mitglieder an sich sind motiviert.

Markus Peier (Darmstadt): Er stimmt Theresa zu. Er sieht auch ein Identifikationsproblem mit dem Diözesanverband: Wir müssen in den Pfarreien und Dekanaten/Bezirken vor Ort deutlicher machen, wer wir sind und was wir auf Diözesanebene machen. Solche Konzepte, die aufgegriffen und überprüft werden, wie das Sommerfest, müssen gefunden werden. Die Zeiten haben sich geändert. Das Gemeinschaftsgefühl, das auf Diözesanebene erlebt werden kann, geht zurück.

Matthias Göbel (DL): Er wünscht sich ein Votum: grün: ich würde in einem solchen Team mitarbeiten, gelb: ich kenne jemanden, der mitarbeiten würde, rot: ich will nicht mitarbeiten → 5 grün, 2 gelb, Rest rot

Theresa Weber (Antragstellerin): Sie schlägt vor, das Thema zu vertagen.

Clara Löw (Bergstraße): Sie schließt sich Markus an. Sie ist das erste Mal bei der Diko dabei. Sie hat keine Ahnung, was auf Diözesanebene passiert und weiß nicht, warum es die Probleme gibt. Sie will eher darüber reden, wie man in die Pfarreien kommt und dorthin geht, wo die Menschen sind.

Katharina Schöning (JET): Sie bezieht sich auf das Trendvotum: Klar, wir müssen mehr Werbung machen. Aber sie fragt sich: Wenn schon hier keiner mitarbeiten will, wie sollen wir das dann überhaupt stemmen? → ca. 6 grüne Karten

Matthias Göbel (DL): Er unterstreicht, was Katharina gesagt hat: Es funktioniert nicht, wenn die DL da sitzt und die Versammlung einmal im Jahr kommt und guckt, was die DL macht. Alle müssen

mitarbeiten. Er will Werbung machen: Ein Konzept allein genügt nicht, die DL brauchen auch mehr Leute um die Kontaktarbeit leisten zu können (Aufforderung sich zur Wahl aufstellen zu lassen). Es gibt über das AuWei einen Frischmacher zum Thema KjG als Verband, der für alle kostenlos ist.

Markus Peier (Darmstadt):

Antwort auf Matthias: Eine wichtige DL-Aufgabe ist gute Kontaktarbeit und nah an den Bezirksebenen zu sein, aber er sieht auch das Problem bei dem Sprung von Dekanats- auf Pfarreiebene. Er schlägt vor, dass es ein Team gibt, das einfach mal in jeder Dekanats- oder Pfarreiebene 10 min die Diözesanebene vorstellt. Das Problem ist, dass die Leute, die hier sitzen, vermutlich nicht in Teams gehen.

Andreas Mager (DL):

Nur mit einer voll besetzten DL funktioniert Kontaktarbeit gut. Er unterstützt Matthias und verweist auf die MiDa: Die Kontaktpersonen müssen zuverlässig eingetragen werden, dann bekommen sie auch die Informationen von der Diözesanebene. Wir müssen mehr im „Wir“ denken als in „Servicestelle DL“!

Clara Löw (Bergstraße):

Sie lobt die 72-Stundenaktion, bei der KjG-Leute herum die KjG-Gruppen besucht haben. → 3 grüne Karten.

Wenn wir MitarbeiterInnen suchen, können wir ja in der Pause die Aufgaben sammeln. Wenn man nicht im Bistum Mainz wohnt, kann man überlegen, wie man Aufgaben so verteilen kann, dass man nicht immer nach Mainz kommen muss.

Theresa Weber (Antragstellerin):

Wir möchten den Antrag (der Geschäftsordnung) auf nächstes Jahr vertagen und wünschen uns einen Studienteil zum Thema Mitgliedergewinnung in den Teams und wie man die fehlende Kommunikation nach unten verbessern kann.

Björn Weißenberger (Mainz Stadt):

Inhaltliche Gegenrede. Wir haben ja vor, einen Ausschuss einzurichten, deshalb ist er dagegen, den Antrag zu vertagen.

GO-Abstimmung:

Vertagung des Antrags 6 auf die DiKo 2017:

8 Ja-Stimmen

18 Nein-Stimmen

Damit ist der GO-Antrag abgelehnt und der Antrag wurde nicht auf die DiKo 2017 vertagt.

1. Abschnitt:

keine Anmerkungen

GO-Antrag Markus Peier (Darmstadt): Beantragt Schluss der Redeliste und sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede.

Abstimmung über den Antrag 6

3 Ja-Stimmen 25 Nein-Stimmen 5 Enthaltung

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Theresa Weber(Antragstellerin): Sie findet es super, was bei der Antragsdiskussion diskutiert wurde.

Björn Weißenberg (Mainz-Stadt): Er stellt den Antrag, den Initiativantrag 1 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Abstimmung:

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Damit ist der Initiativantrag in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 1

Björn Weißenberger (Mainz-Stadt) führt in den Initiativantrag ein.

Theresa Schöning (Dieburg): Sie findet das Thema wichtig und findet es schade, dass aus Mainz-Stadt keiner mitmachen kann. Sie findet es gut, dass wir uns mit dem Thema beschäftigen, hat aber auch die Sorge, dass es zu wenige gibt, die mitarbeiten.

Markus Peier (Darmstadt): Ausschüsse sind gut, weil sie bindend sind, aber es gibt auch nicht immer genug Leute, die mitarbeiten können. Er gibt zu bedenken, dass wir dann zwei Ausschüsse einsetzen würden, die thematisch sehr nah beieinander liegen und sich gegenseitig Kompetenzen abwerben würden. Er fragt, ob es klug sei, einen neuen Ausschuss einzurichten.

Andreas Hiemstra (AuWei): Er findet es schade, dass die Leute mit den roten Karten nicht mitarbeiten können, weil gerade diese Leute sagen sollen, was sie brauchen.

Theresa Weber (Bingen): Sie hat festgestellt, dass die grünen Karten von DL, DA und Teammitgliedern hochgehalten wurden. Das sind die Leute, die eh schon mitarbeiten.

Matthias Göbel (DL): Er bestätigt, was Markus gesagt hat: Er findet, dass es kein Zufall ist, dass die Themen der beiden Ausschüsse so nah beieinander liegen und fragt sich, wie viele Mitglieder der zweite Ausschuss braucht.

Björn Weißenberger (Antragsteller): Er fragt, ob es die Möglichkeit gibt, dass sich der Sachausschuss, der eingerichtet wurde, sich auch mit dieser Frage beschäftigt und ob das überhaupt gewünscht ist.

Marc Buschmeyer (DA): Wir müssen festlegen, wie groß dieser Ausschuss ist (bei Teams nicht), weil dieser ja gewählt und paritätisch besetzt werden muss. Es ist eine Grauzone, dem gebildeten Ausschuss eine zusätzliche Aufgabe zu geben. Es ist Interpretationssache.

Andreas Harbich (Bergstraße): Man könnte Werbefilme produzieren für verschiedene Ämter und diese auf Dekanats- und Pfarreebene verteilen und damit mehr Werbung machen.

Markus Peier (Darmstadt): Man könnte mit einem Ergänzungsantrag die Aufgaben des Sachausschusses erweitern.

GO-Hinweis von

Matthias Göbel (DL): § 3 Möglichkeit der Überweisung an einen Ausschuss.

Eva-Maria Düring (Bundesleiterin): Man würde so die Beschlussfassung nur vertagen. Sie schlägt vor, das in der Kaffeepause zu diskutieren.

GO Antrag von

Björn Weißenberger: Antrag, die Abstimmung über den Antrag auf nach die Kaffeepause zu verschieben.

Keine Gegenrede.

Nach der Pause wurde die Änderung des Antrages besprochen.

Abstimmung über den Initiativantrag 1

32 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Damit wurde der Initiativantrag 1 angenommen.

Initiativantrag 2: Geistliche Leitung unter dem Dach des BDKJ

Andreas Mager (DL) führt in den Antrag ein.

Matthias Ohlemüller (Bergstraße): Frage: Kann jeder, der geschult wurde, geistliche Leitung machen, oder muss man noch einmal gewählt werden?

Andreas Mager (DL): Ja die Personen müssen dann ganz normal gewählt werden.

Teresa Schöning (Dieburg): Die Ausbildung dauert 1,5 Jahre; danach kann man sich erst zur Wahl stellen?

Andreas Mager (DL): Ja da hast du recht, vielleicht kann man den Kurs auch verkürzen. Wir werden auf die Ausbildungsdauer achten.

Eva-Maria Düring (Bundesleitung): Ich kenne diese Art von Kurs schon aus anderen Bistümern. Das Wertvolle an dieser Ausbildung ist, sich mit der eigenen Spiritualität auseinander zu setzen. Man muss nach der Ausbildung nicht unbedingt ein Geister-Amt übernehmen.

Matthias Göbel (DL): Frage an die Antragsteller: Im Moment ist nicht berücksichtigt, dass die Ausbildung auch auf Dekanats und Bezirksebene wirksam ist. Möchtet ihr das?

Stimmungsbild: viele grüne Karten.

Clara Löw (Bergstraße): Auf Dekanatsebene ist es fast wichtiger als auf Pfarreiebene.

Matthias Göbel (DL): Wir ergänzen im Antrag: auf Dekanats- und Bezirksebene.

Teresa Schöning (Dieburg): Jedes Dekanat/ jeder Bezirk hat seine eigene Satzung. Steht in den einzelnen Satzungen drin, dass jemand mit der Ausbildung Geist werden darf?

Matthias Göbel (DL): Die Satzungen müssen an die Diözesansatzung angepasst werden.

Abstimmung über den Initiativantrag 2

33 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltung

Damit wurde der Initiativantrag 2 angenommen.

Initiativantrag 3

Björn Weißenberger (Antragsteller) führt in den Antrag ein.

Felix Fröhlich (DL): Ergänzung: Unser Logo wurde nach dem Bundeslogo gestaltet, aber nicht nach dem aktuellen sondern nur nach dem, was bis zu den Zeitpunkten veröffentlicht war.

Markus Peier (Darmstadt): Letztes Jahr wurde ein Antrag abgestimmt und er versteht nicht, warum wir jetzt das Fass wieder aufmachen. Die Überlegung ist, dass das Corporate Design weiter bearbeitet wird.

GO Antrag von Markus Peier auf Nichtbefassung.

Gegenrede vom Antragsteller

Abstimmung über den GO Antrag

13 Ja-Stimmen 12 Nein-Stimmen 9 Enthaltung

Dem GO Antrag wurde statt gegeben.

GO-Antrag von Matthias Göbel (DL) auf Veränderung des Zeitplans:

Wir verschieben den Gottesdienst auf 18.30 Uhr. Die Wahlen finden morgen um 9.00 Uhr statt, damit die Konferenz spätestens um 15 Uhr schließen kann.

33 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

Top 10: Reflexion und Verschiedenes

- Eva-Maria Düring wird begrüßt und berichtet von Neuigkeiten auf der KJG-Bundesebene.
- Mathias Berger wird begrüßt und berichtet von Neuigkeiten auf der BDKJ-Diözesanebene
- Weihbischof Dr. Udo Bentz wird begrüßt und hält eine Rede über seine Sicht auf die Jugendarbeit.
- Martin Göbel überbringt Grüße von Reinhold Langner und verliest folgendes Grußwort: „Liebe Diözesankonferenz, als Vertreter des Vorstandes des KdFF – des Kreises der Freunde und Förderer des KJG im Bistum Mainz – darf ich die besten Wünsche des ersten Vorsitzenden Reinhold Langner überbringen. Selbst für altgediente Dikoteilnehmer und -teilnehmerinnen muss dies erstaunlich sein: Reinhold kann nicht kommen. Er verpasst mit dieser Diko seine erste Diko seit 1983. Selbst der Chronist des DV Stefan Eckhardt, genannt Action, kann sich nur

vage an diese Zeiten erinnern. Dennoch übersendet Reinhold die herzlichsten Grüße und wünscht bestes Gelingen!“

- Andreas Mager macht Werbung für die Taizé-Fahrt über Christi Himmelfahrt.
- Anna Mersch stellt die Aktion „Kamingespräche“ vor.
- Felicia Schäfer bittet die Teilnehmer, einen Reflexionsbogen auszufüllen.
- Der Diözesanausschuss dankt allen Helfer und überreicht ein kleines Dankeschön.
- Die Diözesanleitung dankt Susanne und Katharina für die Organisation der Diözesankonferenz.
- Die Diözesanleitung dankt Jomin und Verena für die Unterstützung während der DiKo, und auch im Allgemeinen für ihre Arbeit.
- Die Diözesanleitung beschließt die Konferenz um 14:57 Uhr und wünscht allen einen guten Heimweg und viel Spaß beim Aufräumen.

Für die Richtigkeit des Protokolls

Anna Mersch und Katrin Jäger

Anträge im Wortlaut

Initiativantrag

Antragsteller Dekanat Mainz-Stadt

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen,

~~(Streichung des gesamten bisherigen Antragstextes)~~

~~Es wird ein Sachausschuss zum Thema „Mitarbeitergewinnung auf der Diözesanebene“ eingerichtet.~~

Der Sachausschuss Kontaktarbeit Dieser beschäftigt sich zusätzlich mit der Frage, wie in Zukunft Mitarbeiter für die Teams und Ämter auf Diözesanebene gewonnen werden können und sollen. Dabei sollen Mechanismen entwickelt werden, die eine möglichst weite Informationsstreuung gewährleisten können. Zudem wird Aufgabe des Ausschusses sein, herauszuarbeiten, welche Aktionen oder weitere Vorgehensweise für den DV zu Mitarbeitergewinnung, -erhalt und -unterstützung notwendig sind.

Begründung

Der Antrag auf Abschaffung der Altersstufenteams verlagert aus unserer Sicht nur das Problem des Personalmangels auf einen späteren Zeitpunkt. Für uns stellt das Zusammenlegen der Altersstufen auch keinen sinnvollen Schritt dar, da das Team, um anständig arbeiten zu können, auch weiterhin Untergruppen bilden muss und daher auch keine personelle Verbesserung für einzelne bestimmte Aktionen zu erwarten ist. Zudem ist es bisher bereits unbenommen, bei zeitlicher Kapazität Einzelner, sich in mehreren Teams und damit auch mehreren Stufen zu engagieren. Sofern der Antrag auf stufenübergreifende Aktionen zielt, so ist auch hier unserer Ansicht nach dieser Antrag nicht der richtige Weg. Denn bereits jetzt ist es möglich, solche gemeinsame Aktionen durch Kooperation der Teams zu planen. Im Gegenteil scheint es, da dies offensichtlich nur selten geschieht, nicht im Interesse der Teams zu sein. Dennoch sehen wir nicht nur bei den Teams sondern auch der gesamten Diözesanebene das Problem, nämlich den Mitarbeitermangel, sehr deutlich. Da aber wie bereits dargestellt aus unserer Sicht der bisherige Antrag lediglich eine zeitliche Verschiebung und keine Lösung darstellt - insbesondere keine Lösung für die nicht genannten Teams und erst recht nicht für die Ämter wie DA und DL - haben wir uns für diesen Änderungsantrag entschieden.

Der Antrag ist auf Einrichtung eines Ausschusses gerichtet, da in Anbetracht der wenigen bis keinen Kandidaten für das Amt der DL ein Weg gefunden werden muss, der DL-unabhängig läuft. Ein AK oder weiteres Team muss jedoch von der DL betreut werden (Satzung). Ein Ausschuss läuft ohne diese Betreuung alleine und kann daher auch im schlimmsten Fall bei einer nicht besetzten DL arbeiten. Zudem ist unserer Meinung nach der Vorteil, dass ein Ausschuss gewählte Mitglieder hat und demnach die Verpflichtung dieser Mitglieder gegeben ist, auch tatsächlich an dem Thema zu arbeiten. Teams oder AKs bilden sich erst nach der Diko langsam und somit verkürzt sich bereits dadurch die Arbeitszeit. Ein Ausschuss wird von der Diko auf ein Jahr gewählt, sodass auch hier keine dauerhafte Einrichtung, wie bei einem Team, die Folge ist. Sollte der Ausschuss dennoch nach einem Jahr feststellen, dass die Arbeit nicht beendet ist, so kann er selbst auf der Diko 2017 den Antrag auf erneute Einrichtung stellen. Das Recht, Anträge zu stellen, ist bezüglich AKs und Teams ebenfalls eingeschränkt. Ein Ausschuss zu diesem Thema scheint uns daher die beste und vor allem langfristige Lösung.

Initiativantrag: Kurs zur Geistlichen Leitung unter dem Dach des BDKJ

Antragsteller: Spiri - Team

Antragstext:

Die Diözesankonferenz möge beschließen,

die DA- Geister und der DL- Geist erarbeiten zusammen mit den geistlichen Leitern/Kuraten anderer Mitgliedsverbände des BDKJ unter der Leitung des Präses Pfr. Mathias Berger ein Konzept für einen Kurs zur Ausbildung ehrenamtlicher Verbandsmitglieder als geistliche Leitungen/Kuraten auf Pfarrei-, Bezirks-, Dekanats- und Stammesebene und tragen Sorge für die daraus folgende Kursdurchführung.

Begründung:

Vor vier Jahren erarbeitete das Spiri-Team einen kompletten Kurs für die Ausbildung zur geistlichen Leitung unserer ehrenamtlichen Mitglieder vor Ort, dem die Diko dereinst auch zustimmte. Dieser Kurs wurde beworben, fiel aber mangels Teilnahme leider aus.

Im Rahmen der Jugendseelsorgekonferenz des Bistums kam aufgrund der gerade veröffentlichten BDKJ- Arbeitshilfe zur „Theologie der Verbände“ die Idee auf, einen gemeinsamen Kurs zur Befähigung Ehrenamtlicher in der geistlichen (Beg-)Leitung vor Ort unter dem Dach des BDKJ zu entwickeln.

Die Vorteile:

unser Kurskonzept verstaubt nicht in der Schublade

Kooperation mit den anderen Mitgliedsverbänden

Kontakt mit dem BDKJ

Synergieeffekte werden genutzt

das Zustandekommen eines Kurses „Geistliche Leitung“ wird wahrscheinlicher

durch die Mitwirkung des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände erhalten wir solidere finanzielle Unterstützungen und den Zugriff auf einen größeren Referentenpool

das Wichtigste: junge Menschen werden zur geistlichen Leitung befähigt und die Verbandsmitglieder vor Ort erhalten geistliche Begleitung „auf Augenhöhe“ (=aus dem Verband heraus)

Dem Spiri-Team ist es wichtig, das christliche Profil der KjG zu stärken und durch die geistlichen Leitungen vor Ort die Erfahrung zu ermöglichen, dass unser gesamtes verbandliches Tun letztlich sich aus dem Geist Gottes speist.

Initiativantrag Corporate Design

Antragssteller: Dekanat Mainz Stadt

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Der Diözesanverband behält sein aktuelles, eigenes Corporate Design und das aktuelle Design seiner Mitgliedsausweise bis auf weiteres ohne zeitliche Begrenzung bei.

Der Diözesanverband übernimmt des weiteren nicht das neue Corporate Design der Bundesebene, sobald dieses auch den Diözesanverbänden zur Verfügung gestellt wird.

Begründung:

Seit Jahren ist das Corporate Design Thema langer und hitziger Diskussionen auf der Diko. Seit Jahren heißt es, dass es in absehbarer Zeit ein neues Corporate Design von Seiten der Bundesebene geben wird, das wir dann nutzen können. In der Zwischenzeit wurde sehr viel Zeit und Geld in die Erstellung eines eigenen Corporate Design und das Design eines neuen Logos gesteckt. Diese Arbeit soll unserer Meinung nach nicht umsonst gewesen sein, vor allem weil die Ergebnisse (wie wir meinen) sehr gut geworden sind. Auch halten wir es nicht für ratsam, das Design innerhalb kürzester Zeit mehrmals zu ändern, was nur den Wiedererkennungswert schmälern würde.

Da auch nicht feststeht, wie das neue Corporate Design der Bundesebene letztendlich genau aussehen wird, soll es für die Diözesanebene keine Verpflichtung geben, dieses übernehmen zu müssen. Sollte es dennoch Interesse geben, das neue Corporate Design zu übernehmen, kann dieses in einem Antrag in einer der kommenden Diözesankonferenzen thematisiert werden.

Satzungsänderungsantrag: Satzung,; Geschäftsordnung und Wahlordnung

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen,

das die Satzung der KJG Mainz entsprechend der Anlage 1 geändert wird.

Zusätzlich wird die Geschäfts- und Wahlordnung entsprechend Anlagen 2 und 3 geändert.

Begründung:

Letztes Jahr hatten wir ja die Satzung angepasst an die Bundessatzung. In diesem Zusammenhang, hatten wir die Satzung auch dem BDKJ Mainz Satzungsausschuss zur Kontrolle vorgelegt. Dieser gab uns dann einige Vorschläge für Änderungen, die man bei der nächsten Satzungsänderung einarbeiten könnte.

Da wir eine Änderung in Bezug auf die Anzahl von Teamleitertreffen in der Satzung machen wollten, haben wir uns entschlossen auch die anderen Vorschläge in die Satzung einzuarbeiten. Die genauen Änderungen und Begründungen, warum was geändert werden soll, befinden sich in Anlagen 1-3 des Satzungsänderungsantrages.

Alt	Neu	Begründung
I Katholische Junge Gemeinde in der Pfarrei		
<p>I 1.1.4 a.) Austritt</p> <p>Der Austritt ist für das folgende Jahr <u>schriftlich</u> gegenüber der Pfarreleitung bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres zu erklären.</p>	<p>1.1.4 a.) Austritt</p> <p>Der Austritt ist für das folgende Jahr in <u>Textform</u> gegenüber der Pfarreleitung bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres zu erklären.</p>	<p>Die konkrete Form ist bei schriftlich meist unklar. Es kann Schriftform oder Textform bedeuten. Wir bevorzugen Textform, da es dort nicht nötig ist, ein Dokument auch noch zu unterschreiben.</p>
<p>I 1.3.1 Entstehung</p> <p>Die/der Einzelne wird Fördermitglied in einer Pfarrei, indem sie/er dies <u>schriftlich</u> erklärt und die Pfarreleitung diese Erklärung annimmt.</p> <p>Die/ der Einzelne wird Fördermitglied im Diözesanverband, indem sie/ er dies <u>schriftlich</u> erklärt und die Diözesanleitung diese Erklärung annimmt.</p>	<p>1.3.1 Entstehung</p> <p>Die/der Einzelne wird Fördermitglied in einer Pfarrei, indem sie/er dies in <u>Textform</u> erklärt und die Pfarreleitung diese Erklärung annimmt.</p> <p>Die/ der Einzelne wird Fördermitglied im Diözesanverband, indem sie/ er dies in <u>Textform</u> erklärt und die Diözesanleitung diese Erklärung annimmt.</p>	<p>Siehe Begründung I 1.1.4 a zu Textform</p>
<p>I 2.7 Satzung</p> <p>...</p> <p>Es müssen zwei Drittel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der Änderungsantrag muss den Mitgliedern der Mitgliederversammlung wenigstens drei Wochen vorher <u>schriftlich</u> mit <u>ausführlicher</u> Begründung</p>	<p>2.7 Satzung</p> <p>...</p> <p>Es müssen zwei Drittel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der Änderungsantrag muss den Mitgliedern der Mitgliederversammlung wenigstens drei Wochen vorher in <u>Textform</u> mit</p>	<p>Siehe Begründung I 1.1.4 a zu Textform</p> <p>Das Wort <u>ausführlich</u> wird gestrichen, da nicht festgelegt ist, was eine ausführliche Begründung genau ist.</p>

mitgeteilt worden sein.	Begründung mitgeteilt worden sein.	
<p>I 2.8.1 Auflösung</p> <p>...</p> <p>Es müssen drei Viertel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen. Zu dieser Versammlung muss drei Wochen vorher <u>schriftlich</u> eingeladen werden.</p> <p>Der Einladung ist eine <u>ausführliche</u> Begründung beizufügen.</p> <p>Eine Pfarrei <u>wird automatisch aufgelöst</u>, wenn sie weniger als sieben Dauermitglieder hat. Die verbliebenen Mitglieder werden zu Einzelmitgliedern gemäß Ziffer 1.1.1.</p>	<p>I 2.8.1 Auflösung</p> <p>...</p> <p>Es müssen drei Viertel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen. Zu dieser Versammlung muss drei Wochen vorher <u>in Textform</u> eingeladen werden.</p> <p>Der Einladung ist eine Begründung beizufügen.</p> <p>Eine Pfarrei <u>hat sich aufzulösen</u>, wenn sie weniger als sieben Dauermitglieder hat. Die verbliebenen Mitglieder werden zu Einzelmitgliedern gemäß Ziffer 1.1.1.</p>	<p>Siehe Begründung I 1.1.4 a zu Textform</p> <p>Siehe Begründung I 2.7 zu ausführlich</p> <p>Wir können auf Diözesanebene keine Pfarrei zwingen sich aufzulösen sondern es nur empfehlen und sie darum bitten.</p>
<p>I 2.8.2 Ausschluss</p> <p>...</p> <p>Die Anhörung geschieht in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, zu der drei Wochen vorher <u>schriftlich</u> – unter Hinweis auf den drohenden Ausschluss – eingeladen werden muss.</p>	<p>I 2.8.2 Ausschluss</p> <p>...</p> <p>Die Anhörung geschieht in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, zu der drei Wochen vorher <u>in Textform</u> – unter Hinweis auf den drohenden Ausschluss – eingeladen werden muss.</p>	<p>Siehe Begründung I 1.1.4 a zu Textform</p>
<p>I 2.8.3 Vermögen</p> <p>Das Vermögen einer KjG-Pfarrgemeinschaft <u>fällt</u> bei Auflösung <u>sowie bei Ausschluss</u> an den Bezirks-/Dekanatsverband, in dem sie Mitglied ist, der es treuhänderisch für die Pfarrgemeinschaft verwaltet.</p>	<p>I 2.8.3 Vermögen</p> <p>Das Vermögen einer KjG-Pfarrgemeinschaft <u>soll</u> bei Auflösung an den Bezirks-/Dekanatsverband gehen, in dem sie Mitglied ist, der es treuhänderisch für die Pfarrgemeinschaft verwaltet.</p>	<p>Wir können von der oberen Ebene aus nur empfehlen, genaues muss die Ortssatzung klären.</p> <p>Ausschluss muss gestrichen werden, da das Vermögen der Gruppe gehört. Wenn die KjG eine Gruppe ausschließt, dann haben die höheren</p>

		Ebenen keinen Anspruch auf das Vermögen der Gruppe. Die Gruppe besteht dann auch fort, darf sich nur nicht mehr KjG nennen.
II Katholische Junge Gemeinde im Bezirk / Dekanat		
II 2.2.5 Satzung ... Es müssen zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der Änderungsantrag muss den Mitgliedern der Bezirkskonferenz/Dekanatskonferenz wenigstens drei Wochen vorher <u>schriftlich</u> mitgeteilt worden sein.	II 2.2.5 Satzung ... Es müssen zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der Änderungsantrag muss den Mitgliedern der Bezirkskonferenz/Dekanatskonferenz wenigstens drei Wochen vorher <u>in Textform</u> mitgeteilt worden sein.	Siehe Begründung I 1.1.4 a zu Textform
III Katholische Junge Gemeinde in der Diözese		
Der Diözesanverband der Katholischen Junge Gemeinde ist der der Zusammenschluss der Bezirksverbände/Dekanatsverbände in der Diözese und derjenigen Pfarrgemeinschaften, die sich nicht zu einem Bezirksverband / Dekanatsverband zusammengeschlossen haben.	Der Diözesanverband <u>Mainz</u> der Katholischen Junge Gemeinde ist der Zusammenschluss der Bezirksverbände/Dekanatsverbände in der Diözese und derjenigen Pfarrgemeinschaften, die sich nicht zu einem Bezirksverband / Dekanatsverband zusammengeschlossen haben.	Es sollte erwähnt werden, dass es um die KjG in der Diözese Mainz geht.
III 1.1 Mitgliedschaft in Dachverbänden Der Diözesanverband ist Mitglied im Bundesverband der Katholischen Jungen Gemeinde und im <u>Diözesanverband des BDKJ</u> .	III 1.1 Mitgliedschaft in Dachverbänden Der Diözesanverband ist Mitglied im Bundesverband der Katholischen Jungen Gemeinde und im <u>BDKJ Diözesanverband Mainz</u> .	Konkretisierung
III 1.4 Satzung ...	III 1.4 Satzung ...	Siehe Begründung I 1.1.4 a zu Textform

<p>Es müssen zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der Änderungsantrag muss den Mitgliedern der Diözesankonferenz wenigstens vier Wochen vorher <u>schriftlich</u> mitgeteilt worden sein.</p>	<p>Es müssen zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der Änderungsantrag muss den Mitgliedern der Diözesankonferenz wenigstens vier Wochen vorher <u>in Textform</u> mitgeteilt worden sein.</p>	
<p>III 2.1.2 Zusammensetzung</p> <p>Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>die</u> Mitglieder der Bezirksleitung/Dekanatsleitung bzw. die vom Pfarrleitertreff gewählten Delegierten. <p>Die <u>Delegiertenzahl</u> errechnet sich nach folgendem Stimmschlüssel:</p> <p>Bis 99 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 2 Delegierte, ab 100 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 3 Delegierte, ab 150 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 4 Delegierte, ab 200 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 5 Delegierte, ab 300 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 6 Delegierte, ab 400 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 7 Delegierte</p>	<p>III 2.1.2 Zusammensetzung</p> <p>Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder der Bezirksleitung/Dekanatsleitung bzw. die vom Pfarrleitertreff gewählten Delegierten. <p>Die <u>Zahl der Stimmberechtigten</u> errechnet sich nach folgendem Stimmschlüssel:</p> <p>Bis 99 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 2 <u>Stimmberechtigte</u>, ab 100 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 3 <u>Stimmberechtigte</u>, ab 150 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 4 <u>Stimmberechtigte</u>, ab 200 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 5 <u>Stimmberechtigte</u>, ab 300 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 6 , <u>Stimmberechtigte</u> ab 400 Mitglieder im Dekanat/Bezirk 7 <u>Stimmberechtigte</u></p>	<p>Die alte Version könnte zu Missverständnissen führen und deswegen jetzt die Neuerung.</p>
<p>III 2.2.5 <u>Rechts- und</u> Geschäftsfähigkeit</p> <p>Die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses müssen</p>	<p>III 2.2.5 Geschäftsfähigkeit</p> <p>Die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses müssen</p>	<p>Rechtsfähig ist man schon von Geburt an. Deswegen brauch das nicht extra</p>

uneingeschränkt <u>rechts-</u> und geschäftsfähig sein.	uneingeschränkt geschäftsfähig sein.	erwähnt werden.
III 3.1.5 Mitarbeit Die Mitglieder eines Sachausschusses werden auf der Diözesankonferenz für die Dauer <u>der Einsetzung</u> des Sachausschusses gewählt.	III 3.1.5 Mitarbeit Die Mitglieder eines Sachausschusses werden auf der Diözesankonferenz für die Dauer <u>des Bestehens</u> des Sachausschusses gewählt.	Ist sprachlich besser zu verstehen und führt zu keine Missverständnisse.
III 3.2.3 Teamleitung ... Die Teamleitungen aller Teams treffen sich nach Bedarf, mindestens jedoch <u>viermal</u> im Jahr, mit der Diözesanleitung zur inhaltlichen Abstimmung.	II 3.2.3 Teamleitung ... Die Teamleitungen aller Teams treffen sich nach Bedarf, mindestens jedoch <u>zweimal</u> im Jahr, mit der Diözesanleitung zur inhaltlichen Abstimmung.	Das letzte Jahr hat gezeigt das 4 treffen Terminlich sehr schwer zu realisieren sind, deswegen schlagen wir vor, es auf „mindestens jedoch zweimal im Jahr“, zu ändern.

Alt	Neu	Begründung
Geschäftsordnung für die Pfarreiebene		
§4 Einberufung ... Sie wird von der Pfarrleitung drei Wochen vor dem festgelegten Termin unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung <u>schriftlich</u> einberufen.	§4 Einberufung ... Sie wird von der Pfarrleitung drei Wochen vor dem festgelegten Termin unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung <u>in Textform</u> einberufen.	Die konkrete Form ist bei schriftlich meist unklar. Es kann Schriftform oder Textform bedeuten. Wir bevorzugen Textform, da es dort nicht nötig ist, ein Dokument auch noch zu unterschreiben.
§7 Anträge Die Anträge sind bis spätestens sieben Tage vor Beginn der Mitgliederversammlung der Pfarrleitung <u>schriftlich</u> einzureichen. ... Es müssen mindestens zwei Drittel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der	§7 Anträge Die Anträge sind bis spätestens sieben Tage vor Beginn der Mitgliederversammlung der Pfarrleitung <u>in Textform</u> einzureichen. ... Es müssen mindestens zwei Drittel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen und der	Siehe Begründung § 4 zu Textform Das Wort <u>ausführlich</u> wird gestrichen, da nicht festgelegt ist, was eine ausführliche Begründung genau ist.

<p>Änderungsantrag</p> <p>muss den Mitgliedern der Mitgliederversammlung wenigstens drei Wochen vorher <u>schriftlich</u> mit <u>ausführlicher</u> Begründung mitgeteilt worden sein.</p>	<p>Änderungsantrag</p> <p>muss den Mitgliedern der Mitgliederversammlung wenigstens drei Wochen vorher <u>in Textform</u> mit Begründung mitgeteilt worden sein.</p>	
<p>§13 Persönliche Erklärung</p> <p>...</p> <p>Diese müssen <u>schriftlich</u> bei der/dem Protokollführenden abgegeben werden.</p>	<p>§13 Persönliche Erklärung</p> <p>...</p> <p>Diese müssen <u>in Textform</u> bei der/dem Protokollführenden abgegeben werden.</p>	<p>Siehe Begründung § 4 zu Textform</p>
<p>Geschäftsordnung der Diözesankonferenz</p>		
<p>§7 Anträge</p> <p>...</p> <p>Die Anträge sind bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung <u>schriftlich</u> einzureichen und drei Wochen, bei Änderungsanträgen zur Satzung vier Wochen, vorher von der Diözesanleitung den Mitgliedern der Diözesankonferenz zuzuleiten.</p>	<p>§7 Anträge</p> <p>...</p> <p>Die Anträge sind bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung <u>in Textform</u> einzureichen und drei Wochen, bei Änderungsanträgen zur Satzung vier Wochen, vorher von der Diözesanleitung den Mitgliedern der Diözesankonferenz zuzuleiten.</p>	<p>Siehe Begründung § 4 zu Textform</p>
<p>§14 Persönliche Erklärung</p> <p>...</p> <p>Diese müssen <u>schriftlich</u> bei der/dem Protokollführenden abgegeben werden. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.</p>	<p>§14 Persönliche Erklärung</p> <p>...</p> <p>Diese müssen <u>in Textform</u> bei der/dem Protokollführenden abgegeben werden. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.</p>	<p>Siehe Begründung § 4 zu Textform</p>
<p>§20 Genehmigung des Protokolls</p> <p>...</p>	<p>§20 Genehmigung des Protokolls</p> <p>...</p>	<p>Siehe Begründung § 4 zu Textform</p>

Es gilt als genehmigt, wenn innerhalb von sechs Wochen nach Zustellung bei der Diözesanleitung gegen die Fassung des Protokolls <u>schriftlich</u> kein Einspruch erhoben wird.	Es gilt als genehmigt, wenn innerhalb von sechs Wochen nach Zustellung bei der Diözesanleitung gegen die Fassung des Protokolls <u>in Textform</u> kein Einspruch erhoben wird.	
Alt	Neu	Begründung
Wahlordnung der KJG Mainz		
<p>I.12 Wahlhandlung</p> <p>(1) Wahlen werden <u>geheim</u> durchgeführt. Geheim ist eine Wahl, wenn auf anonymen Stimmzetteln mit Einwurf in eine Wahlurne gewählt wird.</p> <p>(2) Auf Antrag findet die Wahl offen und/oder en bloc statt, wenn kein stimmberechtigtes Mitglied der Diözesankonferenz oder des Wahlausschusses Widerspruch einlegt. En bloc zu wählen bedeutet, dass alle KandidatInnen der Liste gemeinsam <u>gewählt werden.</u></p>	<p>I.12 Wahlhandlung</p> <p>(1) Wahlen werden <u>grundsätzlich</u> geheim durchgeführt. Geheim ist eine Wahl, wenn auf anonymen Stimmzetteln mit Einwurf in eine Wahlurne gewählt wird.</p> <p>(2) Auf Antrag findet die Wahl offen und/oder en bloc statt, wenn kein stimmberechtigtes Mitglied der Diözesankonferenz oder des Wahlausschusses Widerspruch einlegt. En bloc zu wählen bedeutet, dass alle KandidatInnen der Liste gemeinsam <u>zur Abstimmung stehen.</u></p>	<p>Das Wort grundsätzlich wird eingeführt, da direkt im nächsten Absatz eine Ausnahme beschrieben wird.</p> <p>Die KandidatInnen stehen erst mal zur Abstimmung bereit, ob sie gewählt werden entscheidet sich dann noch.</p>
<p>I.13 Auswertung der Stimmen</p> <p>(1) Vor dem Auszählen sind alle Stimmen eines Wahlganges auf Gültigkeit zu prüfen.</p> <p>(2) Das Auszählen der Stimmen erfolgt durch den Wahlausschuss.</p>	<p>I.13 Auswertung der Stimmen</p> <p>(1) Das Auszählen der Stimmen erfolgt durch den Wahlausschuss.</p> <p>(2) Vor dem Auszählen sind alle Stimmen eines Wahlganges auf Gültigkeit zu prüfen.</p>	<p>Die Reihenfolge der beiden Punkte wird getauscht, da dann auch klarer ist, wer die Stimmzettel prüft.</p>
<p>I.16 Abwahl</p> <p>...</p> <p>(2) Anträge auf Abwahl sind bis</p>	<p>I.16 Abwahl</p> <p>...</p> <p>(2) Anträge auf Abwahl sind bis</p>	<p>Die konkrete Form ist bei schriftlich meist unklar. Es kann Schriftform oder Textform bedeuten. Wir bevorzugen</p>

<p>spätestens zwei Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung <u>schriftlich</u> einzureichen.</p>	<p>spätestens zwei Wochen vor Beginn der Diözesankonferenz der Diözesanleitung <u>in Textform</u> einzureichen.</p>	<p>Textform, da es dort nicht nötig ist, ein Dokument auch noch zu unterschreiben.</p>
<p>II.1.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.2.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.3.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen ... Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll <u>rechts-</u> und geschäftsfähig sein.</p>	<p>II.1.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.2.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.3.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen ... Des Weiteren muss mindestens eines der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.</p>	<p>Rechtsfähig ist man schon von Geburt an. Deswegen brauch das nicht extra erwähnt werden.</p>
<p>II.4.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.5.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.7.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen ... • voll <u>rechts-</u> und geschäftsfähig ist.</p>	<p>II.4.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.5.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen II.7.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen ... • voll geschäftsfähig ist.</p>	<p>Siehe Begründung bei II.1.1 – II.3.1</p>
<p>II.8.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen ... Des Weiteren müssen mindestens zwei der gewählten Mitglieder voll <u>rechts-</u> und geschäftsfähig sein.</p>	<p>II.8.1 Wählbarkeitsvoraussetzungen ... Des Weiteren müssen mindestens zwei der gewählten Mitglieder voll geschäftsfähig sein.</p>	<p>Siehe Begründung bei II.1.1 – II.3.1</p>

Antrag 1: Diko 2017

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen,

die Diözesankonferenz 2017 findet vom 03.-05. März 2017 im Jugendhaus Don Bosco Mainz statt.

Begründung

Die Diözesankonferenz findet traditionell am ersten Märzwochenende im Jugendhaus Don Bosco in Mainz statt. Diese Tradition soll 2017 fortgeführt werden.

Antrag 2: Termine 2016

Antragsteller: Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen,
im Jahr 2016 finden folgende Termine statt.

12.02.	Teamertag	Ort steht noch nicht fest
28.03-01.04.	Kupa	Gernsheim
28.03-01.04.	Kupa	Gernsheim
28.03.-01.04.	MiniKupa	Mainz
28.03.-01.04.	AUTO Kurs	Ort steht noch nicht fest
29.04. 17.00 Uhr	Friedensgebet	Alte Ziegelei, Mainz
17.06.-19.06.	Renatured	Altlechtern
09.07	Sommerfest Bergstraße	Ort steht noch nicht fest
Steht noch nicht fest	Fußballturnier	
Herbst	Tagesschulung	
Herbst	Finanzisschulung	
16.10.-22.10.	Kupa	Ort steht noch nicht fest
16.10-22.10	Kupa	Ort steht noch nicht fest
23.10-29.10	Bildungsfahrt	Brescia
26.12.-31.12.	Teamerschulung	Ort steht noch nicht fest
26.12-31.12	Kupa	Ort steht noch nicht fest
26.12.-31.12.	Kupa	Ort steht noch nicht fest
27.1-29.1.17	Boxenstopp	Bingen

Begründung

Die Schulungen sind ein Aushängeschild der KJG und gehören seit Jahren zum Programm.

Weitere Termine wie das Friedensgebet im Aktionsmonat zum Jahresthema des BDKJ „mehr als flüchtig“ sollen allen mitgeteilt werden und als KJG Aktion angesehen werden.

Oder Begründung erfolgt mündlich

Antrag 3: Einrichtung eines Sachausschuss Kontaktarbeit

Antragssteller: Diözesanausschuss

Antragstext:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Bis zur Diözesankonferenz 2017 wird ein Sachausschuss „Kontaktarbeit“ eingerichtet. Der Sachausschuss besteht aus 6 Mitgliedern und ist paritätisch zu besetzen. Hauptaufgabe des Ausschusses ist die Unterstützung und Förderung der Kontaktarbeit des Diözesanverbandes zu den Ortsgruppen, insbesondere beim Aufbau und der Unterstützung von Dekanatsstrukturen.

Die Kontaktarbeit bleibt dennoch weiterhin originäre Aufgabe der Diözesanleitung. Der Sachausschuss kann von der Diözesanleitung zur aktiven Unterstützung angefragt werden oder auch von sich aus Unterstützungs- oder Verbesserungsvorschläge machen.

Begründung: erfolgt mündlich

Antrag 4: Dekanatszuschüsse

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Der im Haushalt für den Dekanatszuschuss eingestellte Betrag wird voll ausgezahlt.

Zuzüglich zu den aktuellen Dekanatszuschüssen wird der Restbetrag anteilig auf die einzelnen Mitglieder verteilt, die bis zum 01.05. abgerechnet haben.

Begründung

erfolgt mündlich